

6 Wegweisung und *Information*



■ Wegweisung und *Information*

In den vergangenen Jahren konnte ein dichtes Netz von Radverkehrsverbindungen geschaffen werden. Diese werden jedoch nur dann hinreichend angenommen, wenn sie den Verkehrsteilnehmern bekannt sind. Jeder Radfahrer muss sich im Netz leicht orientieren und schnell und einfach sein Ziel finden können. Eine klare und eindeutige Orientierung fördert auch die Verkehrssicherheit, da die Aufmerksamkeit nicht der Routensuche, sondern dem allgemeinen Verkehrsgeschehen gewidmet werden kann.

In Ergänzung der allgemeinen Wegweisung für den Kraftfahrer wurde in den letzten Jahren ein differenziertes Leit- und Informationssystem entwickelt:

- Die Routenplanung wird mittels automatischer Suchsysteme erleichtert. Neben dem Streckenverlauf erhält der Nutzer zusätzliche Informationen über Straßencharakteristika, Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten etc.

- Während der Fahrt erleichtern in das Fahrzeug eingebaute Navigationssysteme die Zielfindung.

- Straßensperrungen und Stau-meldungen sind mittels Radio, Internet und Telefon aktuell abrufbar.

Diese für den Kfz-Verkehr entwickelten Leit- und Informationssysteme sind Vorbilder für den Radverkehr. Auch Radfahrer wünschen Informationen, wie sie ihr jeweiliges Ziel entweder möglichst schnell und zügig, abseits der Verkehrsstraßen oder auf touristisch reizvollen Routen abseits der Haupttrouten auf naturnahen Wegen erreichen können.

6.1 WEGWEISUNG

Die von der Straßenverkehrsordnung vorgegebene allgemeine Wegweisung (gelbe Wegweisung) ist, bzgl. der Wegweisungsinhalte und der Standortwahl der Wegweiser, ausschließlich auf die Belange des Kfz-Verkehrs ausgerichtet. Häufig fehlt die Entfernungs-

angabe, Zielangaben sind für Radfahrer oft "unverständlich", da innerstädtische Ziele häufig nicht angeführt werden und sich die Informationen primär auf entfernte Orte beschränken. Oft wird auch der für Radfahrer nutzbare kürzeste Weg nicht ausgewiesen, da er für den Kfz-Verkehr ungeeignet ist. Daher ist die allgemeine Wegweisung für Radfahrer nur bedingt nutzbar.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer speziellen



Fahrradwegweisung, die Radfahrer auf schnelle, sichere und komfortable Routen hinweist, da

6.1 WEGWEISUNG

- Radfahrer im Alltagsverkehr oft unbekannte Gebiete aufsuchen und ihr bekanntes Wohnumfeld z.B. im Freizeitverkehr recht häufig verlassen,
- Fahrradrouten abseits von Verkehrsstraßen den potentiellen Nutzern weitgehend unbekannt und nur durch Wegweiser erkennbar sind.

Insbesondere der Fahrradtourismus ist ein Markt mit guten Wachstumspotentialen. Da die Radverkehrswegweisung eine Voraussetzung zur fahrradfreundlichen Erschließung von Tourismusregionen bildet, ist sie damit auch ein bedeutender Faktor der Wirtschaftsförderung.

Die Fahrradwegweisung muss allgemein verständlich sein und den unterschiedlichen Zielgruppen gerecht werden:

- Die zielorientierten Radfahrer möchten über den kürzesten bzw. schnellsten Weg zu ihrem Ziel informiert werden.

- Freizeitradfahrer, die landschaftsbezogene Erholung suchen, möchten dagegen attraktiven Themenrouten folgen.

Um diesen unterschiedlichen Anforderungsprofilen gerecht zu werden, wurde in der Vergangenheit in einigen Regionen die zielorientierte Wegweisung bestehend aus Nennung von Fern- und Nahziel sowie der Entfernung eingerichtet. Darüber hinaus etablierte sich die routenorientierte Wegweisung im touristischen Bereich. Hier folgt man oftmals den Logos einer Themenroute. Zum Verständnis dieser Wegweisung wird mangels Zielangaben ein Radwanderkartenwerk benötigt.

Häufig überlagern sich diese touristisch orientierten Routen und die unterschiedlichen Wegweisungssysteme, so dass vor Ort an einem Mast eine Vielzahl von unterschiedlichen Wegweisern angebracht ist. Diese Informationsflut der unterschiedlichen Systeme gewährleistet oftmals keine schnel-

le und eindeutige Orientierung.

Um eine Harmonisierung der verschiedenen Wegweisungssysteme für den Radverkehr zu erreichen, hat das Land Nordrhein-Westfalen das im "Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr", erarbeitet durch die Forschungsgesellschaft für



Straßen- und Verkehrswesen, dargestellte Wegweisungssystem als landeseinheitliches System eingeführt.

Dieses Wegweisungssystem kombiniert die Belange der ziel- und der routenorientierten Wegweisung, da

- auf den Wegweisern das nächste Fern- und Nahziel sowie deren Entfernung genannt werden und

■ Wegweisung und *Information*

- zusätzlich Hinweise auf Themenrouten mittels Einschubtafeln ermöglicht werden.

Für das Land NRW wurde mit Erlass vom 03.08.2000 festgelegt, dass die Wegweisung nach dem Merkblatt der Forschungsgesellschaft zu erfolgen hat und für das Land Nordrhein-Westfalen den Status einer StVO-Beschilderung erhält. Die Anordnung der Schilderstandorte und -inhalte erfolgt durch die Straßenverkehrsbehörden. Die Unterhaltung der Beschilderung unterliegt den Regeln der StVO. Eine Förderung der Radverkehrswegweisung durch das Land NRW erfolgt ausschließlich für Wegweiser gemäß Merkblatt.

6.2 STRECKENINFORMATION

6.2.1 Fahrradkarten

Fahrradkarten sind für Radfahrer wichtige Informationsquellen zur Routenplanung und Zielfindung vor Ort, da

- nicht alle Streckenführungen



mit einer Wegweisung ausgestattet sind,

- sie eine vollständige Übersicht über die ganze Region ermöglichen und
- viele kommunale und touristische Routen nicht über Internet abrufbar sind.

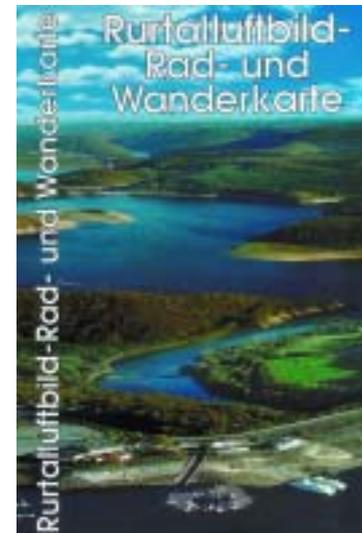
Diese Karten müssen den besonderen Anforderungen des Radfahrers entsprechend gestaltet werden:

- Da die Karten bei jeder Witterung genutzt werden, bedürfen sie einer besonders widerstandsfähigen Papierqualität.

- Der Maßstab muss so gewählt sein, dass alle notwendigen Details klar und prägnant erkennbar sind. I.d.R. werden Fahrradkarten im Maßstab

1 : 50.000 gefertigt, Karten im Maßstab 1 : 25.000 sind insbesondere für im Kartenlesen ungeübte Radfahrer besser verständlich.

- Die Karteninhalte müssen auf den für Radfahrer spezifischen Informationsbedarf ausgerichtet sein. Gegenüber konventionellen Karten bedarf es Zusatzinformationen in bezug auf
- sichere Streckenführung,
- soziale Kontrolle,



6.2 STRECKENINFORMATION

6.2.1 Fahrradkarten 6.2.2 Elektronische Medien

- Steigung/Gefälle,
- Serviceeinrichtungen,
- Verknüpfungsmöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- etc.

Diese Informationen müssen so aufbereitet sein, dass sie klar und prägnant erkennbar sind.

In attraktiven Naturräumen bieten sich als Kartengrundlage auch Luftbilder anstelle topographischer Karten an, da sie für ungeübte Leser besser verständlich sind, sich viele Bildinformationen selbst erklären und daher keiner gesonderten Symbolik bedürfen.

Neben Falkarten sind an allen wichtigen Entscheidungspunkten zur Routenplanung vor Ort zusätzliche Übersichtskarten sinnvoll, die ggf. in Kombination mit Rastplätzen eingerichtet werden können. Häufig werden die Übersichtskarten in Vitrinen ausgestellt. Da die meisten Karten nur bedingt sonnenlichtbeständig sind, bedarf es hier

der Verwendung hochwertiger Materialien in Verbindung mit einer entsprechenden möglichst vor direkter Sonneneinstrahlung geschützter Platzierung.

6.2.2 Elektronische Medien

Bisher lagen für Radfahrer die Informationen zur Routenplanung ausschließlich in Form von umfangreichen Kartenmaterialien und Führern vor. In wachsendem Umfang erfolgt eine flexible und zielgerichtete Informationsvermittlung mittels elektronischer Medien.

Internet

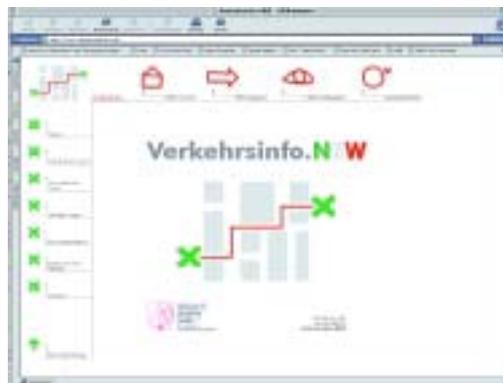
Die Informationsvermittlung via Internet bietet optimale Voraus-

setzungen, die Informationen zum Fahrradverkehr stets aktuell und an jedem Ort zu präsentieren. Hierzu hat das Land Nordrhein-Westfalen die Homepage www.verkehrsinfo.nrw.de eingerichtet. Sie ist die zentrale Zugangsseite zum Thema Reiseplanung in NRW.

Diese Homepage dient auch der Routeninformation für das Landesweite Radverkehrsnetz Nordrhein-Westfalen. Die digitale Karte ermöglicht es dem Nutzer, sich mit Hilfe eines dialogfähigen Informationssystems schnell und präzise zu informieren:

- In unterschiedlichen Maßstäben können sowohl die Informationen zum gesamten Netz als auch zu einzelnen Streckenführungen abgerufen werden.

- Darüber hinaus kann der Nutzer für jeden einzelnen Streckenabschnitt Zusatzinfor-



Wegweisung und *Information*

mationen erhalten, wie z.B.

- Art der Radverkehrsführung,
- Oberflächenbeschaffenheit,
- Streckenfotos, die vorab Einblick in die Bedingungen vor Ort gewähren.

- Ein automatisches Routingssystem sucht die kürzeste Radverkehrsverbindung zwischen Fahrtquelle und Fahrtziel.
- Neben der Entfernung und der Streckenbeschaffenheit sind für Radfahrer Steigungen und Gefälle wichtige Kriterien zur Routenplanung. Aufgrund der digitalen Kartengrundlage lassen sich für jede Einzeletappe individuelle Höhenprofile abrufen.

In Ergänzung der Informationen zum Landesweiten Radverkehrsnetz NRW bestehen ferner umfangreiche thematische Verknüpfungen:

- Das Landesweite Radverkehrsnetz NRW integriert alle bedeutenden Haltepunkte der Deutschen Bahn AG (DB AG)

in die Netzplanung, indem entweder Routen die Bahnhöfe unmittelbar tangieren oder Stichrouten zu den Bahnhöfen abzweigen. Wenn das Internet-Fahrplanauskunftssystem der DB AG mit dem Routingsystem des Landesweiten Radverkehrsnetz NRW verknüpft ist, können hier für jeden Haltepunkt Informationen, wie z.B.

- Abfahrtszeit der nächsten Zugverbindung zum Ausgangsort der Fahrt,
- Fahrradmitnahmemöglichkeit,
- Fahrtdauer,
- Speisemöglichkeiten im Zug,
- Fahrtkosten

direkt abgerufen werden. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, die Radtour linear zu planen und mit dem Zug die Rückfahrt zum Ausgangsort anzutreten. Gegenüber der "klassischen" Fahrradrundroute, deren Zielpunkt i.d.R. der Ausgangspunkt der Fahrt ist, verdoppeln sich damit die Reich-

weite für Tagestouren sowie Mobilität und Erlebniswert für Radfahrer.

- Nahezu jeder Ort verfügt über touristische Informationen,



die Sehenswürdigkeiten, Ausflugs- und Freizeitziele umfassend erläutern. Dies sind wichtige Kriterien für die Routen- und Zeitplanung, wenn entsprechende "Zeitfenster" berücksichtigt werden sollen.

- Fahrradfreundliche Hotels und Gaststätten, die ihr Angebot speziell auf die Belange des Fahrradverkehrs ausgerichtet haben (Fahrradabstellanlagen, Fahrradabstellraum, Reinigungs- und Ersatzmaterial, Flickzeug, Streckeninformatio-

Wegweisung und *Information*

mationen erhalten, wie z.B.

- Art der Radverkehrsführung,
- Oberflächenbeschaffenheit,
- Streckenfotos, die vorab Einblick in die Bedingungen vor Ort gewähren.

- Ein automatisches Routingssystem sucht die kürzeste Radverkehrsverbindung zwischen Fahrtquelle und Fahrtziel.
- Neben der Entfernung und der Streckenbeschaffenheit sind für Radfahrer Steigungen und Gefälle wichtige Kriterien zur Routenplanung. Aufgrund der digitalen Kartengrundlage lassen sich für jede Einzeletappe individuelle Höhenprofile abrufen.

In Ergänzung der Informationen zum Landesweiten Radverkehrsnetz NRW bestehen ferner umfangreiche thematische Verknüpfungen:

- Das Landesweite Radverkehrsnetz NRW integriert alle bedeutenden Haltepunkte der Deutschen Bahn AG (DB AG)

in die Netzplanung, indem entweder Routen die Bahnhöfe unmittelbar tangieren oder Stichrouten zu den Bahnhöfen abzweigen. Wenn das Internet-Fahrplanauskunftssystem der DB AG mit dem Routingsystem des Landesweiten Radverkehrsnetz NRW verknüpft ist, können hier für jeden Haltepunkt Informationen, wie z.B.

- Abfahrtszeit der nächsten Zugverbindung zum Ausgangsort der Fahrt,
- Fahrradmitnahmemöglichkeit,
- Fahrtdauer,
- Speisemöglichkeiten im Zug,
- Fahrtkosten

direkt abgerufen werden. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, die Radtour linear zu planen und mit dem Zug die Rückfahrt zum Ausgangsort anzutreten. Gegenüber der "klassischen" Fahrradrundroute, deren Zielpunkt i.d.R. der Ausgangspunkt der Fahrt ist, verdoppeln sich damit die Reich-

weite für Tagestouren sowie Mobilität und Erlebniswert für Radfahrer.

- Nahezu jeder Ort verfügt über touristische Informationen,



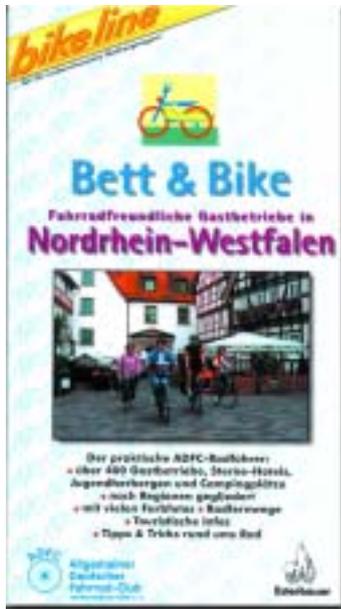
die Sehenswürdigkeiten, Ausflugs- und Freizeitziele umfassend erläutern. Dies sind wichtige Kriterien für die Routen- und Zeitplanung, wenn entsprechende "Zeitfenster" berücksichtigt werden sollen.

- Fahrradfreundliche Hotels und Gaststätten, die ihr Angebot speziell auf die Belange des Fahrradverkehrs ausgerichtet haben (Fahrradabstellanlagen, Fahrradabstellraum, Reinigungs- und Ersatzmaterial, Flickzeug, Streckeninformatio-

6.2.2 Elektronische Medien

nen, Radlermenüs etc.), stellen ein wichtiges Kriterium für die Routenplanung dar. Sie sind im Führer "Bett&Bike – fahrradfreundliche Gastbetriebe in NRW" des ADFC zusammengefasst, der hier ebenfalls abgelegt wird.

- Service- und Reparaturreinrichtungen, die für den Notfall Hilfe bieten können (Luftpumpe, Flick- und Werkzeug etc.) bedürfen einer Erwähnung.



• Erholungssuchende erhalten Informationen über Fahrradmietmöglichkeiten. Das Buchen mittels Internet bietet eine weitere Option.

- Das Wetter ist ein wichtiges Entscheidungskriterium zur Routenwahl sowie zur Bemessung der Dauer von Ausflügen. Daher muss auch diese Information verfügbar sein.

Grundsätzlich darf die Informationsvermittlung nicht einseitig sein, sie muss dialogfähig umgesetzt werden, indem etwa Übernachtungen und Mieträder gebucht, sowie Fahrkarten gekauft werden können.

Darüber hinaus bündelt das Internetportal www.verkehrsinfo.nrw.de alle verkehrsrelevanten Informationen bezüglich der Wahl des Fahrtzeitpunktes, des Verkehrsmittels, der Route im Verkehrsnetz und ggf. der Wahl des Fahrtzieles in NRW. Die Landesinitiative Verkehrsinfo.NRW will aktiv dazu beitragen, die heute schon vorhandenen Verkehrsinformationen im Land NRW gezielter zu verbreiten

und die Informationsdienstleistungen langfristig zu erweitern und zu verbessern.

Zukünftig ist dieser Form der Informationsvermittlung für den Fahrradverkehr ein immer größerer Stellenwert beizumessen, zumal die Verfügbarkeit des Internets immer größer wird:

- Viele Haushalte haben schon heute einen Internetzugang. Darüber hinaus nimmt die Zahl der (halb-)öffentlichen Internetzugänge in Hotels, Cafés und Geschäften zu.

- Die neuen Technologien ermöglichen den Internetzugang mittels Mobiltelefon. Damit können Radfahrer alle Informationen auf der Strecke abrufen und z.B. auch das Hotel für die nächste Nacht buchen.

Navigationssysteme

Zukünftig werden sich die Einsatzbereiche für Navigationssysteme nicht nur auf das Auto beschränken. Auch Radfahrer sind eine Zielgruppe für diese neue Technologie. Mit der digi-

Wegweisung und *Information*

talisierten Bearbeitung des Landesweiten Radverkehrsnetzes, die eine exakte Positionierung zulässt, wird schon heute die Datengrundlage für eine Ziel-führung mittels Satellitentechnik (GPS) geschaffen.



Praxisbeispiel: Das Landesweite Radverkehrsnetz Nordrhein-Westfalen

Mit der Realisierung eines Landesweiten Radverkehrsnetzes erfolgt ein weiterer bedeutender Schritt zur Förderung des Fahrradverkehrs in NRW. Für das gesamte Land wird ein flächendeckendes Grundnetz von fahrradfreundlichen Haupttrouten mit einem einheitlichen Wegweisungssystem ausgestattet. Darüber hinaus bildet dieses Netz die Basis für eine digitale, internetfähige Information zur fahrradfreundlichen Erschließung in Nordrhein-Westfalen.

Folgende Ziele verfolgt das Landesweite Radverkehrsnetz NRW:

- Der Fahrradverkehr wird als bedeutende Säule des Umweltverbundes gefördert, gleichzeitig erfolgt eine optimale Verknüpfung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- In Bereichen des Landes mit einem noch ungenügenden Radwegenetz

wird die Basis an fahrradfreundlicher Infrastruktur verbessert.

- In heute schon fahrradfreundlichen Regionen wird aus dem Gesamtangebot ein Basisnetz von Radwegenachsen hervorgehoben.
- Mit der Bereitstellung dieser fahrradfreundlichen Infrastruktur wird auch ein wichtiger Beitrag zur Wirtschafts- und Tourismusförderung in NRW geleistet.



Das Landesweite Radverkehrsnetz ist so konzipiert, dass alle Städte und Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen in das Netz eingebunden



Praxisbeispiel: *Das Landesweite Radverkehrsnetz Nordrhein-Westfalen*

sind. Unter Berücksichtigung verschiedener Entwurfskriterien werden die Zentren der Kommunen sowie die

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) zugrunde, das in Nordrhein-Westfalen nun



Bahnhöfe auf kurzem und direktem Weg miteinander verknüpft. Dieses Netz wird zusätzlich um einige überregionale Freizeitroutes ergänzt.

Um das Landesweite Radverkehrsnetz komfortabel befahren zu können, wird es flächendeckend mit einem einheitlichen Wegweisungssystem ausgestattet. Dem Leitsystem liegt das "Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr" der

erstmalig flächendeckend Anwendung findet.

In den kommenden Jahren wird das Landesweite Radverkehrsnetz NRW sukzessive auf einer Gesamtlänge von 13.500 km mit diesem Leitsystem ausgestattet, so dass eine optimale Orientierung für Radfahrer gewährleistet ist. Damit wird in allen Kommunen eine einheitliche, fahrradfreundliche Infrastruktur geschaffen, die zu-

künftig mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen weiterentwickelt werden soll. Mit diesem wichtigen Schritt zur Förderung des Fahrradverkehrs unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen wirkungsvoll

- die Reduktion der durch den motorisierten Verkehr bedingten Umweltbelastungen,
- die Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbunds und sichert dadurch die Mobilität für alle,
- die Entlastung der Innenstädte und Stadtteilzentren vom privaten Kfz-Verkehr und damit die Verbesserung der Lebensqualität bei gleichzeitiger Sicherung des notwendigen Wirtschaftsverkehrs.

Projektkonzeption

Die Erstellung des Landesweiten Radverkehrsnetzes erfolgt in mehreren Teilprojekten:

- In einem ersten Schritt wurde durch ein Gutachten die Basis zum Vorhaben erarbeitet. Darin ist ein Radverkehrsnetz ausgewiesen, das zu 99 % auf bestehende Straßen und Wege zurückgreift.

Wegweisung und *Information*

- Auf Basis dieser Vorplanung wird die Ausführungsplanung der landesweit einheitlichen Wegweisung vorgenommen. Die Arbeiten münden in der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses für das Vergabeverfahren der Wegweiseraufstellung. Die geplante Beschilderung wird in einem digitalen Wegweisungskataster erfasst, das alle Elemente des Landesweiten Radverkehrsnetzes enthält und die Grundlage für die Erstbeschilderung, die Instandhaltung sowie für die Weiterentwicklung des Netzes bildet.

- Dieses Datenbanksystem dient später darüber hinaus als Basis für eine Radverkehrskarte, die den Nutzern digital (z.B. im Internet oder als CD-ROM) zur Verfügung gestellt wird. Das Angebot wird weiter durch "Mehrwertdienste" z.B. durch Verknüpfung mit touristischen Informationen und Angeboten ausgebaut.

Wegweisungssystematik

Das Landesweite Radverkehrsnetz wird gemäß dem Merkblatt der FGSV mit rechteckigen Pfeilwegweisern in roter Schrift auf weißem Grund ausgeschildert. Zusätzlich ist die Möglichkeit gegeben, Themenrouten durch Einschübe von Piktogrammen

auszuweisen. Diese einheitliche Wegweisung soll langfristig die bestehende Vielfalt unterschiedlicher Schildertypen der Radwegweisung in Nordrhein-Westfalen ersetzen. Die Beschilderung des Radverkehrsnetzes



NRW wurde durch Erlass vom 03.08.2000 eingeführt.

Abstimmung

Um lokale Planungen und den Bestand an Radverkehrsanlagen und -beschilderung angemessen berücksichtigen zu können, erfolgte ein zweistufiger Abstimmungsprozess mit den Kreisen und Gemeinden sowie den übrigen Baulastträgern.

Zunächst wurde das Landesweite Radverkehrsnetz in seiner Führung abgestimmt. Nach Prüfung der

Stellungnahmen wurde das Netzsystem angepasst und in die EDV implementiert. Darauf aufbauend wurde die landesweite Beschilderung für jeden einzelnen Schilderstandort geplant.

Das Land NRW gibt der Radwegweisung einen besonderen Stellenwert innerhalb der Landesverkehrspolitik. Erstmals in Deutschland unterliegen die Wegweiser den Regeln der StVO. Dazu ist es erforderlich, dass die

Straßenverkehrsbehörden eine StVO-Abstimmung der Beschilderungsplanung mit den Baulastträgern, den betroffenen Kommunen, der Polizei und sonstigen am Verfahren beteiligten Personen durchführen.

Finanzierung

Um innerhalb des Landes Nordrhein-Westfalen die gleichen Ausgangsbedingungen zur Wegweisung des Radverkehrsnetzes zu schaffen und um eine schnelle Umsetzung zu ermöglichen, übernimmt das Land

Praxisbeispiel: *Das Landesweite Radverkehrsnetz Nordrhein-Westfalen*



Nordrhein-Westfalen die Kosten der Erstausrüstung der Beschilderung in vollem Umfang. Ausgenommen ist hierbei das Münsterland. Der dort bereits fertiggestellte Radelpark Münsterland wurde im Rahmen eines eigenständigen Projektes finanziert. Die Unterhaltung der Beschilderung



erfolgt anschließend entsprechend § 5 StVG durch die jeweiligen Straßenbaulastträger.

Tourismusförderung

Die im Rahmen der Ausführungsplanung des Radverkehrsnetzes NRW gewonnenen Daten dienen auch als Basis für einen "Routenplaner Radverkehr", der im Internet zur Verfügung stehen wird. In seine Radver-

kehrskarte werden das Landesnetz und weitere touristische Routen in NRW aufgenommen.

Der Radtourismus boomt schon seit einiger Zeit. Das Radverkehrsnetz NRW wird diesen Trend zusätzlich fördern und die Kommunen damit bei ihrer Tourismusförderung unterstützen.